

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 25

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

finden. Als Präsident wurde Direktor *E. Grauer* in Biel gewählt und der Vorstand bestellt aus den Herren Direktor Grauer, Ingenieur *Burlet* in Bern, *E. Diebold* in Wettingen, Professor *Schnyder* in Burgdorf und Ingenieur *F. Lemaître* in Genf.

Schweizerische Binnenschifffahrt. An der Generalversammlung des *Schweizerischen Verbandes für die Schifffahrt Rhone-Rhein* nahmen am 15. Juni in Neuenburg etwa 250 Personen teil. In der Vormittagssitzung in der Aula der Universität wurden verschiedene Berichte angehört. Nachmittags begaben sich die Teilnehmer mit dem Dampfschiffe nach Biel und von dort in etwa 15 Motorbooten nach Solothurn. Die Wasserfahrt Neuenburg-Solothurn verlief aus beste und brachte den Teilnehmern ausserordentlichen Genuss. In 15 grössern und kleinern Motorbooten, begleitet vom Pontonier-Verein und Ruderklub Solothurn, langte die kleine Flotte um 5 Uhr nachmittags bei der improvisierten Landungsstelle in Solothurn an, begrüsst von einer grossen Menschenmenge. Nach einem Zuge durch die Stadt fand im Konzertsaal ein Schlussbankett statt, wobei begeisterte Reden für die Fluss-Schiffahrts-Probleme gehalten wurden.

Rhätische Bahn. Die *Eröffnungsfeier der Strecke Bevers-Schuls* wird am 27., 28. und 29. Juni stattfinden. Die Rhätische Bahn empfängt ihre Gäste, die genötigt sind, bereits am 27. Juni ins Engadin zu kommen, im Grand-Hotel St. Moritz. Der Festzug verlässt Samaden am 28. Juni morgens um 8⁴⁰ Uhr, Bevers um 9⁰⁸ Uhr, um 12⁴⁰ Uhr in Schuls einzutreffen, woselbst das Bankett im Hotel Belvedere stattfindet. Am 29. Juni sind die Festteilnehmer Gäste des Kurortes Schuls-Tarasp-Vulpera, der an diesem Tag zu Ehren des Anlasses ein Engadiner Volksfest veranstaltet. Mit dem Zuge, der nachmittags um 3 Uhr Schuls-Tarasp verlässt, kann man mit den letzten Abendzügen nach St. Gallen und Zürich erreichen. — Die Betriebseröffnung der Strecke erfolgt wahrscheinlich am 1. Juli.

Rückkauf der Jura-Neuenburgbahn. Sowohl der Nationalrat wie auch der Ständerat haben in der Junisession dem Ankauf der Jura-Neuenburgbahn durch den Bund zugestimmt, womit der Uebergang dieser Linie an die Bundesbahnen perfekt geworden ist. Der verstorbene Bundesrat Perrier hatte noch vor seiner Berufung in die Eidg. Exekutivbehörde als Regierungsrat des Kantons Neuenburg die Grundlagen zu diesem Ankauf mit dem Bund vereinbart.

Schmalspurbahn Frutigen-Adelboden-Lenk. Der Bundesrat beantragt die beiden Konzessionen Frutigen-Adelboden (vom Juni 1905) und Lenk-Adelboden (vom September 1907) unter gewissen Abänderungen der Konzessionsvorschriften in eine einzige Konzession zusammenzufassen; dabei wäre die in erstgenannter Konzession vorgesehene Zahnstangenstrecke auszuschalten und dafür das Maximalgefälle auf 70 ‰ zu erhöhen.

Berner Alpenbahn. Die Direktion der Berner Alpenbahngesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon¹⁾ hat die *Eröffnungsfeier der Lötschbergbahn* nunmehr auf den 28. Juni festgesetzt und die Einladungen dazu erlassen. Die Betriebseröffnung der Linie findet am 1. Juli statt.

Brienerseebahn. Die Behandlung der Motion Michel betreffend die Spurfrage der Brienerseebahn (siehe Seite 297 dieses Bandes) ist auf Antrag des Bundesrates vom Nationalrat auf die nächste Session der Bundesversammlung verschoben worden.

Nekrologie.

† **Paul Lindt.** Am 15. Juni 1913 starb in Baden-Baden infolge eines Automobilunfalls Architekt Paul Lindt von Bern, der mit der baulichen Entwicklung seiner Vaterstadt in engster Beziehung stand und ganz wesentlich an derselben mitgearbeitet hat.

Im Jahre 1859 zu Bern geboren, studierte er nach dem Besuch der Kantonsschule Bern von 1878 bis 1882 am Polytechnikum in Stuttgart. Nach weitem Studien und einem Aufenthalte in Paris kehrte Lindt nach Bern zurück, wo er 1885 bis 1886 auf dem Kantonsbauamt und 1889 bei Herrn Architekt Friedr. Schneider tätig war. In der Zwischenzeit arbeitete er auf eigene Rechnung für bernische Verwaltungen und Private. Im Jahre 1893 verband er sich mit seinem Freunde Hünerwadel und als dieser 1899 für einige Zeit von Bern wegging, mit Architekt M. Hofmann, mit dem er bisher das Architekturbureau Lindt & Hofmann inne hatte.

Von den Bauten, die er als Bauleiter durchgeführt, erwähnen wir aus seiner ersten Periode in Verbindung mit Architekt Hüner-

wadel die Wohnhäusergruppe Falkenburg, das Mobiliarversicherungsgebäude, die Buchdruckerei Stämpfli u. a. Von seinen Arbeiten nach 1899 als Teilhaber der Firma Lindt & Hofmann seien genannt: das Kurhaus Grimmelalp, Arbeiterkolonie Ostermündigen, Zunfthaus Mittellöwen, Casino Bern¹⁾, Hotel Gurnigel, dieses letztere in Verbindung mit Herrn Alb. Gerster unter der Firma Gerster, Lindt & Hofmann. Neben diesen grössern Bauten sind in dieser Periode seines Schaffens eine ganze Anzahl Villen und Landhäuser in und ausserhalb Berns entstanden. Die Vollendung zweier grössern Bauwerke sollte er leider nicht mehr erleben dürfen; es sind dies das Bellevue-Palace-Hotel und das neue Gemeindespital der Stadt Bern.

Als Mitglied der konservativen Partei hat Paul Lindt auch am politischen Leben seiner Heimatstadt regen Anteil genommen und seine Partei während mehreren Amtsperioden im Stadtrate vertreten. Ebenso hat er im Schosse verschiedener Kommissionen: Gesundheitskommission, Grundsteuerschätzungs-Kommission und als Brandschätzer gewirkt. Während langer Jahre hat Lindt der Zunft zu Mittellöwen und deren Waisenkommission als Präsident vorgestanden und in Vormundschafts- und Armensachen dieser Zunft viel uneigennützig Arbeit und wertvolle Dienste geleistet.

Sein gerader Charakter und seine persönlichen Eigenschaften haben Paul Lindt einen treuen Freundeskreis gesichert, der ihm stets ein liebevolles Andenken bewahren wird.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für die Eierbrecht in Zürich (Band LXI, Seite 64, 93 und 313). Am 16., 17. und 18. Juni hat in der Aula des Hirschengraben Schulhauses zu Zürich die Beurteilung der Wettbewerbsentwürfe durch das Preisgericht stattgefunden. Dieses hat einen I. Preis nicht erteilt, dagegen folgende Auszeichnungen zuerkannt:

II. Preis (3400 Fr.) dem Entwurf „Salus publica“; Verfasser: *W. Schwegler*, Architekt aus Zürich in Düsseldorf, und *Charles Béguelin*, Architekt in Bern.

III. Preis ex æquo (2200 Fr.) dem Entwurf „Neus und Alts, Gott erhalts“; Verfasser: *J. Maurer-Ringger* u. *E. Hultegger*, Architekten in Zürich.

III. Preis ex æquo (2200 Fr.) dem Entwurf „Waser“; Verfasser: *Pfleghard & Häfeli*, Architekten, u. *Carl Jegher*, Ingenieur, sämtlich in Zürich.

III. Preis ex æquo (2200 Fr.) dem Entwurf „Um oder über den Kapf zur Eierbrecht“; Verfasser: *Gebrüder Pfister* Architekten in Zürich.

Die öffentliche Planausstellung findet in der Aula des Hirschengraben Schulhauses statt von Freitag den 20. Juni bis und mit Montag den 30. Juni, je vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1/2 2 bis 7 Uhr.²⁾

Schulhaus auf dem Emmersberg in Schaffhausen. Der Stadtrat von Schaffhausen eröffnet unter den seit mindestens Jahresfrist in Schaffhausen ansässigen und den übrigen in der Schweiz wohnhaften schaffhauserischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Doppelrealschulhaus auf dem Emmersberg mit Einreichungstermin zum 31. Oktober 1913. Als Preisrichter amten die Herren: *Hermann Schlatter*, Baureferent, Architekt *H. Bernoulli* in Basel, Stadtbaumeister *Fissler* in Zürich, Professor *E. Haug* in Schaffhausen und Architekt *Werner Pfister* in Zürich. Zur Erteilung von Preisen ist der Betrag von 8000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der Stadt. Der Stadtrat beabsichtigt dem Verfasser des vom Preisgericht empfohlenen Entwurfes die Ausführung des Baues zu übertragen, behält sich aber immerhin freie Hand vor. Im übrigen gelten die vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein aufgestellten „Grundsätze“.

Verlangt werden: Ein Lageplan 1:200, alle Grundrisse und Fassaden nebst erforderlichen Schnitten 1:200, ein Schaubild und eine summarische Kostenberechnung. Den Bewerbern wird mit dem Programm ein Lageplan 1:200 mit Höhenangaben verabfolgt.

Katholische Kirche St. Fiden-Neudorf. Bei einem ernem Wettbewerb für den Neubau einer katholischen Kirche in St. Fiden-Neudorf, zu dem sieben Architekten eingeladen waren, amtierten als Preisrichter die Architekten *M. Müller*, Stadtbaumeister, St. Gallen,

¹⁾ Dargestellt in Band LV, Seiten 99 und 119.

²⁾ Betreffs gemeinsamer Besichtigung durch den Zürcher Ing.- & Arch.-Verein siehe unter Vereinsnachrichten Seite 338.

¹⁾ Band LXI, Seiten 261, 285 und 313.

F. Broillet, Freiburg, J. Steiner, Stuttgart, Pater Anselm Werner, Seckau, und ferner der Pater A. Kuhn, Einsiedeln. Das Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (2000 Fr.) Entwurf des Architekten Scheier, St. Gallen.
- II. Preis (1400 Fr.) Entwurf des Architekten H. Rimli, Frauenfeld.
- III. Preis (1000 Fr.) Entwurf des Architekten A. Gauqy, Rorschach.
- IV. Preis (700 Fr.) Entwurf der Architekten Pflegehard & Häfeli, St. Gallen.

Die übrigen Bewerber wurden mit einem Honorar von je 300 Fr. bedacht. Ueber die öffentliche Ausstellung der Entwürfe ist auffallenderweise noch nichts zu erfahren.

Kantonalbankfiliale Biel (Band LXI, Seite 221). Zu dem vorgeschriebenen Termin sind 62 Wettbewerbsentwürfe eingegangen. Der genaue Zeitpunkt für den Zusammentritt des Preisgerichts war bei Redaktionsschluss noch nicht bestimmt.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

Anleitung zur Durchführung von Versuchen an Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Dampfturbinen u. Dieselmotoren. Zugleich Hilfsbuch für den Unterricht an Maschinenlaboratorien technischer Lehranstalten. Von Franz Seufert, Ingenieur, Oberlehrer an der kgl. höhern Maschinenbauschule zu Stettin. Dritte, erweiterte Auflage. Mit 43 Abbildungen. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 2,20.

Diesel-Motoren. Von Ingenieur Giorgio Supino, Assistent für Verbrennungsmotoren an der kgl. Technischen Hochschule Mailand. Ins Deutsche übertragen von Dipl.-Ing. Hans Zeman. Mit 188 Abbildungen im Text und 11 Tafeln. München und Berlin 1913, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 8 M.

Ueber Wasserkraft- und Wasserversorgungsanlagen. Praktische Anleitung zu ihrer Projektierung, Berechnung und Ausführung. Von Ferdinand Schlotthauer, Ingenieur. Zweite Auflage. Mit 20 Abbildungen. Band VII aus Oldenbourgs Technische Handbibliothek. München und Berlin 1913, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 7 M.

Das landwirtschaftliche Bauwesen im Kanton Zürich. Von Dr. Hans Bernhard, Landwirtschaftslehrer. Mit 29 Kunstdruckbeilagen (43 Figuren). Sonderabdruck aus dem Bericht der kanton. landwirtschaftlichen Schule Strickhof für das Schuljahr 1911 bis 1912. Frauenfeld 1913, Verlag von Huber & C^o. Preis geh. Fr. 2,80.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die Vereinsmitglieder werden hiermit zu einer gemeinschaftlichen Besichtigung und Besprechung der

Wettbewerbsentwürfe für die Bebauung des Eierbrechtareals
eingeladen auf

Dienstag den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr

in der Aula des Hirschengraben Schulhauses.

Zürich, den 19. Juni 1913.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Ferienpraxis für Studierende an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich.

P. P.

Schon seit einigen Jahren, jeweils im Monat Juni, erlaubten wir uns, Sie durch ein Zirkularschreiben darauf aufmerksam zu machen, dass unsere Gesellschaft eine Stellenvermittlung aufgenommen habe, durch welche den Studierenden der Eidg. Technischen Hochschule die Möglichkeit geboten werden soll, während der grossen Ferien sich praktisch in einem ihrem Studiengange bzw. ihrem spätern Berufe entsprechenden Bureau oder Betriebe betätigen zu können.

Wie aus den in der „Schweiz. Bauzeitung“ veröffentlichten Protokollen unserer jeweiligen Herbst-Ausschuss-Sitzungen ersichtlich, wurden uns in den Jahren 1907 bis 1912 von 157 Arbeitgebern 261 Stellen zur Besetzung während der Ferien angeboten und wir konnten auf diesem Wege 235 Studierenden zu einer praktischen Ferientätigkeit verhelfen. Speziell im Jahre 1912 erhielten wir von 28 Firmen 54 Stellenangaben und hatten das Vergnügen, davon 49 durch unsere Vermittlung besetzen zu können.

Diese hübschen Erfolge ermutigen uns, auch dieses Jahr diese Stellenvermittlung wieder an die Hand zu nehmen und wir bitten Sie, falls Sie auf Ihren Bureaux oder in Ihrem Betriebe für einige Zeit Verwendung für Studierende haben sollten, uns freundlichst unter näherer Angabe Ihrer speziellen Wünsche und Bedingungen hiervon Kenntnis zu geben. Wir bemerken noch, dass sich bereits einige Studierende bei uns für eine diesjährige Ferienpraxis angemeldet haben, und dass unsere Vermittlung vollkommen kostenlos für die Beteiligten erfolgt.

Die diesjährigen grossen Ferien werden Anfang August beginnen; wir bitten Sie deshalb höflichst, Ihre allfällige Zusage bis 5. Juli 1913 unserem Sekretariat, Rämistrasse 28, Zürich I, gütigst zugehen zu lassen.

Mit der Versicherung vollkommener Hochachtung
Zürich im Juni 1913.

Namens des Ausschusses der G. e. P.

Der Präsident: R. Winkler. Der Sekretär: F. Mousson.

Stellenvermittlung.

On cherche un chimiste, si possible suisse, ayant déjà été occupé à la fabrication de l'acide sulfurique, comme chef de fabrication d'une usine en France. (1861)

Gesucht jüngerer Ingenieur mit maschinen-techn. oder elektro-techn. Ausbildung für ein schweiz. Patentanwaltsbureau. (1863)

On cherche plusieurs bons ingénieurs ayant de la pratique pour le service commercial d'ateliers de constructions électriques en France. (1864)

On cherche pour un bureau de brevets d'invention un jeune ingénieur technicien pouvant prendre la direction d'un bureau de dessin et se livrer à des travaux de recherches dans des ouvrages, brevets etc. en langue française et allemande à Paris. Sa langue maternelle doit être le français. (1865)

On cherche deux ingénieurs-mécaniciens comme secrétaire et chef de la publicité d'ateliers de constructions électriques en France. (1866)

Gesucht jüngerer Ingenieur mit guter allgemeiner Bildung und Praxis sowie Gewandtheit in der Projektierung von Krananlagen für die Verkaufsabteilung (elektromechanische Anwendungen und Hebezeuge) einer grösseren schweizerischen Maschinenfabrik. Perfekte französische Sprachkenntnisse und gute Vorkenntnisse im Englischen werden verlangt. (1867)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
22. Juni	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Schreinerarbeiten im Aufnahmegebäude und Arbeiten zum Arbortgeb., Gossau.
24. „	Eidg. Bauinspektion	Zürich, Clausiusstrasse 37	Gipser-, Maler-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten zu den Neubauten der landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten in Oerlikon.
24. „	Kantonsbauamt	St. Gallen	Kanalisationsarbeiten für die Schulhäuser St. Leonhard und Klosterhof.
24. „	Alfred Näf, Ammann	Ittenthal (Aargau)	Gipser- und Malerarbeiten in der zu renovierenden Kirche.
25. „	Johs. Kern, Gemeinderat	Bülach (Zürich)	Erd-, Maurer- und Schlosserarbeiten für einen Scheibenstand.
25. „	Hauptmann Müller	U.-Sigginingen (Aarg.)	Erstellung von Sekundärnetz und Hausinstallationen in Unter-Siggenthal.
25. „	Städt. Wasserversorgung	Zürich	Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten für ein Zweifamilienwohnhaus bei den neuen Filteranlagen im Moos-Wollishofen.
25. „	Baubureau	Grengiols (Wallis)	Gipser- und Malerarbeiten sowie Bodenbeläge zum Kirchenbau.
25. „	Kant. Kulturingenieur	Chur	Schutzmauer (647 m) und Wasserleitung (115 m) in der Fürstenalp.
25. „	Bauleitung	Herzogenbuchsee (Bern)	Arbeiten und Lieferungen für die Seitenkanäle der Kanalisation.
25. „	Techn. Bureau E. Studer	Biel-Nidau (Bern)	Sämtliche Arbeiten für die Wasserversorgung Tüscherz-Alfermee.
26. „	Kreisingenieur IV	Winterthur	Neuanstrich der eisernen Thurbrücke bei Altikon-Neunforn.
27. „	Häberli, Präsident	Happerswil (Thurg.)	Reservoir-Anbau in Stampfbeton (130 m ³) mit Armaturen usw.
28. „	Albert Honegger	Rüti (Zürich)	Arbeiten für die Erstellung der Pumpenanlage an der Roosquelle.
28. „	Hochbaubureau der S. B. B., Kreis II	Basel	Hochbau-, Kanalisations- und Chaussierungsarbeiten und eiserne Balkenlage zur Verlängerung vom Güterschuppen im Güterbahnhof.